

Der Bote vom Nemsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 $\frac{1}{2}$ kr.

Nro. 59.

Mittwoch den 20. Mai

1846.

G m ü n d.

Landwirthschaftlicher Verein.

Preis-Vertheilung.

Gemäß Beschlusses der Plenar-Versammlung soll auch für das heurige Jahr eine Vertheilung von Preisen für

Farren, Kühe, Kalbeln von der Race der Falben und der mit ihnen verwandten Wochten, für

2- bis 3-jährige Stutenfohlen, so wie für die **Schweinezucht**

stattfinden, und es wird dieselbe am

Donnerstag den 28. Mai

in der hiesigen Oberamtsstadt vollzogen werden.

Zur Preisbewerbung werden beim **Rindvieh** nur die **Falben** und **Wochten** ohne Zeichen zugelassen. Die Thiere müssen wenigstens zwei Schaufeln und dürfen noch nicht völlig abgezahnt haben.

Die **Kalbeln** müssen entweder fühlbar trächtig sein oder schon gekalbt haben, in welcher letzterer Beziehung bemerkt wird, daß es zwar gerne gesehen, wenn das Kalb mitgebracht wird, daß dasselbe aber auch schon verkauft sein darf.

Als Kennzeichen werden beim **Rindvieh** angenommen: helles Flozmaul, heller Ring um die Augen, weiße Hornspitzen und helle Klauen.

Die **Stutenfohlen**, welche zur Preisbewerbung gebracht werden wollen, müssen im Alter von 2 bis 3 Jahren stehen, jedenfalls aber das 2te Jahr zurückgelegt haben; auch im Oberamts-Bezirk gefallen und aufgezogen worden sein. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß bei der Preis-Vertheilung auf geschonte Thiere besondere Rücksicht genommen werden wird.

Auch das Vieh, das schon einen Preis bekommen hat, darf concurriren, nur muß von 2 Stücken, die gleich preiswürdig sind, dasjenige zurückstehen, das schon einen Preis bekommen hat.

Die Preise bestehen in:

5	für Farren	zu —: 15, 12, 10, 8, 8 fl.
10	„ Kühe	„ —: 10, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 5, 5 fl.
10	„ Kalbeln	„ —: 10, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 5, 5 fl.
6	„ Stutenfohlen	„ —: 12, 10, 8, 7, 6, 5 fl.
3	„ Eberschweine	„ —: 6, 5, 4 fl.
3	„ Mutterschweine	„ —: 6, 5, 4 fl.

Sodann wird zu größerer Aufmunterung zur **Farrenzucht** noch weiter die Summe von —: 40 fl. an die Besitzer von

1: bis 1 1/2 jähriger Farren von der Race der Falben und hellen Wochten und den oben angegebenen Kennzeichen in Preisen vertheilt werden, deren Größe von der Zahl der Bewerber abhängt, dabei aber ausdrücklich bemerkt,

daß zwar diese jungen Thiere auch ausserhalb des Oberamts-Bezirks gefallen und kurz oder lang im Besitz des Preisbewerbers sein dürfen, daß aber derjenige, welcher einen Preis für einen solchen jungen Farren erhält, denselben vor Jahr und Tag nicht ohne Genehmigung des Vereins ausserhalb des Oberamts-Bezirks und an Metzger verkaufen darf, damit der Verein Gelegenheit hat, einen solchen Farren für den diesseitigen Bezirk selbst zu erwerben.

In Beziehung auf die Pferde wird angefügt, daß nur solche berücksichtigt werden, welche geschont sind.

Diejenigen Vieh-Besizer, welche preiswürdiges Vieh bringen, aber durch noch schöneres Vieh von den Preisen ausgeschlossen werden, denen somit nur Belobung zu Theil wird, erhalten für jede Stunde Entfernung von dem Orte der Preis-Vertheilung an Reisekosten-Entschädigung —: 20 kr. vom Rindvieh und —: 15 kr. von Pferden.

Es ist durch ein gemeinderäthliches Zeugniß nachzuweisen, daß das Vieh, mit Ausnahme der jungen Farren, in dem diesseitigen Oberamts-Bezirk gefallen sei und einem Bewohner desselben angehöre; insbesondere muß bei den Kalbeln, welche schon gekalbt haben, dieß in dem Zeugniß ausgehoben sein.

Das Vieh muß an oben bestimmtem Tage

Vormittags 9 Uhr

auf dem **Kasernenplatz** aufgestellt sein.

Den 11. Mai 1846.

Vorstand: Oberamtmann **Liebherr.**

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.
(Vorladung zum Gantverfahren.)

In den unten genannten Gant-sachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Ver-suche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erschei-nen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter ver-treten zu lassen. Falls kein An-stand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Be-stätigung des Güterpflegers und

die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläu-bigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehr-zahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-kommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation fin-det statt, in der Gantsache

1)
des **Martin Krieg**
von Lindach

Dienstag den 2. Juni d. J.,
Morgens 7 Uhr;

2)
des **Adam Ulrich Nies**,
Bürgers zu Göppingen und
Fuhrmanns zu Heubach,
Dienstag den 9. Juni d. J.,
Morgens 7 Uhr;

und 3)
des **Carl Wilhelm Heinrich Binder**,
vormaligen Oberammannes
von Gmünd,
Freitag den 12. Juni d. J.,
Morgens 7 Uhr.
Den 28. April 1846.
Oberamtsrichter
Straub.

W e l z h e i m.
(Schulden-Liquidation.)
In der Gantsache des
Michael Schramm,
Tagelöhners zu Welzheim,
wird die Schulden-Liquidation mit
den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am
Montag den 22. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhause dahier abgehal-
ten, wozu die Gläubiger u. Abson-
derungsberechtigte andurch vorgela-

den werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichts-Sitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 12. Mai 1846.

R. Oberamts-Gericht.

Siller.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Ganttsache des **Johann Michael Weber**, Zimmermanns von Walkersbach, wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am **Mittwoch den 17. Juni d. J.**, Nachmittags 2 Uhr, in **Plüderhausen** vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-

Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 15. Mai 1846.

R. Oberamts-Gericht.

Siller.

H e u b a c h.

(Holz-Verkauf.)

Aus den hiesigen Stadtwaldungen Hochberghalde u. Bärenhalde kommen am

Montag den 25. d. M.

85 $\frac{1}{4}$ Klfir. Brennholz

und

3229 Stück Wellen

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Verhandlung beginnt

Vormittags 8 Uhr

in der Hochberghalde.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Den 16. Mai 1846.

Stadtschultheißen-Amt.

Dometsch.

G m ü n d.

(Verkauf von Bau- und Brennholz.)

In dem hiesigen Hospitalwalde Spizwald bei Dewangen werden am

Mittwoch den 27. Mai

236 Stück tannene Baustämme,

135 Klfir. " Scheiter,

33 $\frac{1}{2}$ " " Brügel,

2 $\frac{1}{2}$ " eichene Scheiter,

3 $\frac{1}{4}$ " " Brügel

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Die Zusammenkunft ist bei dem Degenhose

Morgens 7 Uhr,

wozu man die Kaufs-Liebhaber einladet.

Den 18. Mai 1846.

Hospital-Pflege.

G m ü n d.

(Holz-Verkauf auf dem Altbuch.)

Aus dem Holzschlag in dem

Hospitalwald Falkenberg auf dem Altbuch werden am

Mittwoch den 3. Juni folgende Holz-Quantitäten im Aufstreich verkauft, und zwar:

49 Klfir. buchene Brügel,

9 $\frac{1}{2}$ " birken Scheiter,

6 " " Brügel,

7 " saalene Scheiter,

2 $\frac{1}{3}$ " " Brügel,

23 " gemischte Scheiter,

58 $\frac{1}{2}$ " " Brügel,

1600 Büscheln buchen und

19,745 " gemischt. Reisach.

Die Kaufs-Liebhaber werden eingeladen, sich

Morgens 8 Uhr

im Walde einzufinden.

Den 19. Mai 1846.

Hospital-Pflege.

G m ü n d.

(Mühle-Verpachtung.)

Die — dem hiesigen Hospital gehörige Mühle in der Stadt mit 2 Mahlgängen und 1 Berggang, deren Getriebwerk eine neue, verbesserte Einrichtung erhalten hat, ist wieder auf 6 Jahre im öffentlichen Aufstreich zu verpachten.

Es werden deswegen die Pacht-Liebhaber eingeladen, sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögen und Prädikat versehen, am

Dienstag den 2. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

bei der Aufstreichs-Verhandlung einzufinden.

Den 18. Mai 1846.

Hospital-Pflege.

S p r a i t b a c h.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden dem Jakob Elser, Ziegler zu Wefen-Ziegelhütte,

Freitag den 22. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinderaths-Zimmer zu Spraitbach nachbenannte Liegenschaften verkauft:

die Hälfte an einem Hofstigen Wohnhaus sammt Scheuer und Stall unter einem Dach in der oberen Gasse an der Strafe;

17,8 Rth. Garten;

$\frac{1}{2}$ Mrg. 41,1 Rth. Acker.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und

Vermögens = Zeugnissen versehen,
eingeladen.

Den 21. April 1846.

Schultheiß Galler.

B a r t h o l o m ä.

Im Wege der Execution kommt
am Montag den 25. Mai 1846.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause
ein Pferd — 9jährige Stutte,
Braun, 16 Faust hoch, worauf
bereits 90 fl. geboten sind,
gegen gleich baare Bezahlung zum
öffentlichen Verkaufe.

Den 15. Mai 1846.

Schultheißen = Amt.
Wolf.

L i n d a c h.

(Liegenschafts = Verkauf.)

Die zur Gantmasse des Martin
Krieg, Tagelöhners dahier, ge-
hörige Liegenschaft, bestehend in:
einem zweistöckigen Wohnhaus
sammt Scheuer unter einem
Dach;

ca. die Hälfte an 2 1/2 Brtl.
18 1/2 Rth. Gras = und Baum-
Garten beim Haus;

ca. 2 Tagw. Wiesen und
" 2 Schrt. 1 1/2 Brtl. 15 Rth.
Acker,

wird am

Samstag den 30. Mai,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause ver-
kauft, wozu man die Kaufslieb-
haber mit dem Bemerkten einladet,
daß Auswärtige sich mit Prädika-
tars = und Vermögens = Zeugnissen
zu versehen haben.

Den 8. Mai 1846.

Schultheiß Bühner.

R e c h b e r g.

(Liegenschafts = Verkauf.)

Das in der Gantmasse der
Kaver Scherr's Wittve zu Hin-
terweiler Rechberg vorhandene
zweistöckige Wohnhaus sammt
Scheuer und einem kleinen
Gemüsgärtchen dabei,

wird am

Montag den 15. Juni l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,
im gewöhnlichen Geschäfts = Lokal
zu Hinterweiler Rechberg zum
Verkauf gebracht werden, wozu

hiemit Kauf = Liebhaber eingeladen
sind.

Den 14. Mai 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Scherr.

L a u t e r n,

Oberamts Gmünd.

(Geld auszuleihen.)

Bei der hiesigen Stiftungspfleger
können gegen gesetzliches Unter-
pfand und 5% Verzinsung sogleich
400 fl. — und innerhalb 6 Wo-
chen weitere 1,300 fl. erhoben
werden.

Den 14. Mai 1846.

Stiftungs = Pfleger
Breuling.

G m ü n d.

Aus der Bader'schen Pfleg-
schaft können 200 fl. bis 1. Juli
erhoben werden.

Pfleger Josef Büchler,
Goldarbeiter beim Kornhaus.

G ö g g i n g e n.

Unterzeichneter hat sogleich
100 fl. Pflegschaftsgeld gegen die
gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Pfleger
Georg Wagenblast.

W e l z h e i m.

(Landwirthschaftlicher
Verein.)

Am Pfingstmontag den 1.
Juni findet in Welzheim die
Versammlung des landwirth-
schaftlichen Vereins statt und
die Mitglieder werden gebeten,
Morgens 10 Uhr auf dem Rath-
hause sich einzufinden. Für ein
einfaches Mittagessen ist im Gast-
hof zum Köfle gesorgt. — Wer
noch ferner um die ausgesetzten
Preise für Beförderung der Obst-
Cultur sich bewerben will, wird
eingeladen, es nicht länger zu
verschieben.

Den 4. Mai 1846.

Leemann.

G m ü n d.

Der Verein der Wund = und
Hebärzte der Oberamts = Bezirke
Welzheim und Gmünd hält dies

Jahr seine Zusammenkunft den
8. Juni hier in Gmünd. Die
Herren Mitglieder desselben wer-
den hiemit zu zahlreicher Theil-
nahme an derselben eingeladen.
Es wird dem Verein angenehm
sein, wenn diese Zusammenkunft
auch von Nicht = Mitgliedern, na-
mentlich von Aerzten in und außer-
halb genannter Bezirke, besucht
wird. Nebst verschiedenen Gegen-
ständen werden auch die neueren
Erfahrungen über den Pappverband
und die Wirkungen des *Secale
cornutum* zur Sprache kommen.

Den 8. Mai 1846.

Dr. Bodenmüller.

U n t e r s c h l e c h t b a c h.

(Hagel = Versicherung.)

Die Zeit, zu der die Feld = Er-
zeugnisse gegen Hagelschaden ver-
sichert werden können, hat mit
dem 1. d. M. begonnen, und es
ladet der Unterzeichnete, als Be-
zirks = Agent für das hiesige Ober-
amt, die Herren Güterbesitzer zur
Theilnahme an dieser gewiß wohl-
thätigen Anstalt mit dem Bemer-
ken höflich ein, daß die Versiche-
rungs = Beiträge betragen von

Hopfen und Delgewächsen von
100 fl. Ertragswerth 3 fl. —

Wein, Obst, Hanf, Flachs
1 fl. 30 fr.

allen andern Feld = Erzeugnissen
1 fl. —

und daß Statuten und Antrage-
bogen auf Verlangen sogleich ab-
gegeben werden, wie ich über-
haupt zu jeder Auskunfts = Erthei-
lung recht gerne bereit bin.

Den 8. Mai 1846.

Orts = Vorsteher

Cronmüller.

Gesehen und den Bezirks = An-
gehörigen dringend empfohlen vom
K. Oberamt Welzheim.
Leemann.

(Siezu eine Beilage.)

Vermischte Anzeigen.

† D a n k s a g u n g.

Die schweren und langen Leiden meines mir vielgeliebten und unvergesslichen Gatten, Freiherrn, pens. Hauptmann v. Lang, endeten am Lungenschlage den 14. Mai. Wer dessen Gemüth kannte, wird meinen großen Schmerz ermessen können, denn in allen Verhältnissen seines sturmbewegten Lebens fand sein gerader, rechtlicher Sinn Anerkennung, welches sich auch wirklich durch die schöne feierliche militärische Beerdigung, und durch die große Theilnahme aus allen Ständen an derselben kund that, und wofür ich hiemit den innigsten Dank ausspreche.

Gmünd den 17. Mai 1846.

Margarethe v. Lang,
geb. Deibele,
mit ihren 6 Kindern.

G m ü n d.

Janitscharia.

Auf mehrseitiges Verlangen geben die Musiker der Gesellschaft Janitscharia bei günstiger Witterung im Garten des Herrn Grafen v. Adelmann in Hohenstadt Sonntag den 24. d. M., Abends 3½ Uhr, eine musikalische Unterhaltung und Abends 8 Uhr Tanz=Musik, und laden hiezu höflichst ein. — Jedes Mitglied der Gesellschaft hat freien Zutritt; Nicht=Mitglieder zahlen 12 kr. Entrée.

Dem Vernehmen nach werden sich von der Umgegend, als Alen, Ellwangen, Gaildorf zc., mehrere größere Gesellschaften und Liederkränze einfänden, wodurch Jedem Gelegenheit gegeben ist, manchen alten Bekannten zu treffen und sich bei einem ausgezeichneten Bier einen angenehmen Tag zu verschaffen. Die Gesellschaft.

G m ü n d.

Fasgranaten, Türkisen und Corallen in schöner Waare und zu billigen Preisen bei
Carl Deyhle.

G m ü n d.

Sommerschuhe in verschiedenen Sorten bei

Carl Deyhle.

G m ü n d.

Es empfiehlt sich in Anfertigen aller Art schriftlicher Aufsätze, als Bittschriften, Eingaben zc. zc., gewöhnlicher Briefe, sowie im Abschriften, und sieht gefälligen Bestellungen entgegen

Jos. Strehle,
wohnhaft in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Durch den Ankauf des — früher dem Goldarbeiter Geiger hinter der Traube gehörigen Hauses, bietet sich mir nun die Gelegenheit dar, mein Geschäft als Schreiner=Meister auf meine eigene Rechnung zu betreiben, und will mich deshalb einem hiesigen verehrl. Publikum, wie auch auswärts, mit allen Arbeiten, sowohl in den feinsten als auch geringern, angelegentlichst empfohlen haben, und bitte deshalb um gütigen Zuspruch.

Bernhard Albrecht,
Schreinermeister,
wohnhaft hinter der Traube.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete beehrt sich, einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er sich als Metzger=Meister hier etablirt hat. Er empfiehlt alle Sorten von Fleisch, insbesondere sehr gutes Rindfleisch, so wie frische schmackhafte Würste, hauptsächlich auch Knackwürste, die täglich frisch zu haben sind, zu gefälliger Abnahme, und wird sich bestreben, durch fortwährende gute Bedienung das ihm zu Theil werdende Zutrauen zu erhalten.

Kaspar Kucher, Metzgermstr.,
wohnhaft im Hause des
Hrn. Stadtrath Aman auf
dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.

Unterzeichneter hat die Fleischlieferung für die K. Artillerie übernommen und empfiehlt sich sowohl dem hiesigen als auswärtigen Publikum, da bei ihm täglich frisches und gut gemästetes Ochsenfleisch, wie auch Kalbfleisch zu haben ist.

Josefswirth Mich.

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend gute frische Schinken, das Pfund zu 28 kr. zu haben, und er empfiehlt solche zur gefälligen Abnahme bestens.

Pfisterer, Metzgermeister,
hinter dem Spital.

G m ü n d.

(Auffauf von alten werthvollen Gegenständen.)

Dem Unterzeichneten wurde der Auftrag gegeben, hier und in der Umgegend werthvolle alte Gegenstände, als in Elfenbein, Korallen, Porcellain, so wie auch in Holz, besonders schön eingelegte Arbeiten, in Augenschein zu nehmen. Wer nun derartiges, als wirklich gutes Alterthum geltend, im Besitze hat, wird hiemit gebeten, solches dem Unterzeichneten zur Kenntniß zu bringen, um hierüber dann über annehmbare Preise übereinzukommen.

Bapt. Keller, Gillocheur,
wohnhaft in der Waldstettergasse,
gegenüber von Färber Schmid.

G m ü n d.

(Haus=Verkauf.)

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Haus mit Waschhaus und Gärtchen hinter der Kaserne aus freier Hand zu verkaufen, und es können Kaufs Liebhaber solches täglich einsehen und einen Kauf mit ihr abschließen.

Den 18. Mai 1846.

Musterlehrer Dreher's
Wittwe.

G m ü n d.

(Wirthschafts=Verkauf.)



Unterzeichneter verkauft seine

an der Landstraße von Gmünd nach Alen gelegene Schildwirthschaft zum gelben Haus zu Hussenhofen.

Dieselbe besteht in einem dreistöckigen, sehr schönen und gut gebauten Wirthschaftsgebäude nebst einer Scheune, einem großen Gar-

ten beim Haus, und zwei besondern guten Kellern in einem Nebenhause. Zu bemerken ist hiebei, daß auf diesem Wirthschaftsgebäude das Realrecht haftet.

Zu der Wirthschaft gehören auch ungefähr über 11 Morgen Güter.

Dieses schöne Anwesen würde sich für eine Fabrik oder auch für eine Herrschaft eignen, welche in der Nähe der Stadt zu wohnen wünschte, indem es nur eine kleine Stunde von der Stadt Gmünd entfernt ist.

Kaufsliebhaber können täglich davon Einsicht nehmen und nach einem mit mir abgeschlossenen Kauf sogleich in Besitz treten.

Noth-Dachsenwirth Holz.

G m ü n d.

Zwei sehr gute Zugpferde sind dem Verkauf ausgesetzt. Bei Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein beinahe neuer deutscher Ofen ist dem Verkauf ausgesetzt. Von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

(Mahlmühle-Verkauf.)

Altershalber bin ich geneigt, meine überschlächtige sog. Zeiselmühle von ungefähr 11 bis 12 Schuh Fall, welche

hier zu den frequentirtesten gehört, aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Das Gebäude, neben welchem ein laufender Brunnen, enthält drei Mahlgänge, 1 Gerbgang und 1 Schwingmühle; vornheraus 1 heizbare Wohn- und Schlafstube nebst Küche; nördlich 1 heizbare Wohnstube und noch 2 Kammern; zu ebener Erde 2 Ställe für Pferde und Rindvieh, 1 Schweinfall, 1 Waschküche nebst Backofen und 1 Keller. Die Wagen-Remise ist auf einem freien Raume vor der Mühle, an welcher letztere seitwärts ein Gras- und Gemüse-Garten, so wie eine Scheune steht. Die Aufstreichs-Verhandlung ist auf

Montag den 25. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt; dieselbe findet nur Einmal statt und zwar im Gasthause zum Rößle dahier. Auswärtige Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen. Noch ist zu bemerken, daß benanntes Anwesen täglich besichtigt werden kann und hinsichtlich der Bezahlung billige Bedingungen gemacht werden können.

Den 4. Mai 1846.

Georg Schurr, Zeiselmüller.

H e u b a c h,

Oberamts Gmünd.

(Mahlmühle-Verkauf.)

Unterzeichneter ist geneigt, seine Mahl- u. Gerbmühle, bestehend in: 3 Mahlgängen, 1 Gerbgang, 1 Schwingmühle u. 1 Gipsgang, nebst

40 Mrg. Gütern

aus freier Hand am

Montag den 1. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

zu verkaufen, und ladet die Kaufsliebhaber in seine Behausung ein.

Balthas Simon,
Untermüller.

R e i c h e n b a c h,

D. A. Gmünd.

(Hofguts-Verkauf.)

Josef Leins, Bauer am Schillinghof, und dessen Ehefrau haben sich entschlossen, ihre sämtliche Liegenschaft, der Schillinghof genannt, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen, welche besteht in

a) G e b ä u d e :

ein 2stöckiges besonder stehendes Wohnhaus,
eine 2stöckige besonder stehende Scheuer,
ein besonder stehendes Wasch- und Backhaus, und

b) G ü t e r :

zusammen in — 52 $\frac{1}{2}$ Morgen
26 Ruthen 7 Schuh Gärten,
Wiesen, Acker, Waide und Wald.

Der Verkauf ist auf

Dienstag den 2. Juni d. J.,

Mittags 12 Uhr,

festgesetzt, und wird auf dem Rathszimmer in Reichenbach vorgenommen, wobei die weiteren Bedingungen verlesen werden.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß

Auswärtige sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 15. Mai 1846.

Die Verkäufer:

Franz Josef Leins.

Crescentia Leins.

vdt. Schultheiß

Schmid.

D i t t e n b a c h,

Oberamts Göppingen.

(Wirthschafts-Verkauf.)

Der Unterzeichnete beabsichtigt, die Wirthschaft zum Lamm dahier, bestehend in:

einer 2stöckigen Behausung mit eingerichteter Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, je ein Kessel, nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach, mit 2 gewölbten Kellern, einer besonders stehenden Holzremise und damit verbundener weitem Stallung;

G ü t e r :

18,9 Mth. Gemüsgarten beim Haus;

$\frac{3}{8}$ Mrg.	47,6 Mth.	Garten,
$1\frac{1}{8}$ "	42,9 "	Wiesen,
$4\frac{2}{8}$ "	4,1 "	do.,
1 "	4,2 "	Acker,
$5\frac{3}{8}$ "	17,9 "	do.,
$\frac{3}{8}$ "	21,1 "	Länder,

zu verkaufen oder zu verpachten.

Liebhaber können täglich mit dem Gutsbesitzer Mühleis auf dem Mühleisenhof einen Kauf oder Pacht abschließen, und wird noch angefügt, daß erwähnte Tafel-Wirthschaft im hiesigen Ort und Gemeinde allein besteht und ein ordentlicher Gastgeber sein reichliches Auskommen finden wird.

Den 2. Mai 1846.

Georg Franz Mühleis.

H e u b a c h.

Kleesaamen, ewigen und dreiblättrigen, von bester Qualität, so wie auch gedörrte sehr süße Zwetschgen empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Joh. Friedr. Burkhart.

G m ü n d.

Verlorenen Sonntag Mittag ging ein französischer Hausschlüssel verloren, und wird der Finder gebeten, ihn abzugeben an die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart den 18. Mai 1846. Seine **Königliche Majestät** sind heute früh, zu einer Zusammenkunft mit Ihrer Majestät der **Kaiserin von Rußland**, auf einige Tage nach Salzburg abgereist, welche Reise auch Ihre Majestät die **Königin** mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin **Auguste**, zum gleichen Zwecke, schon vorgestern angetreten haben.

In Folge der am 14. Okt. v. J. und den folgenden Tagen von dem kath. Kirchenrath mit 15 Kandidaten vorgenommenen Dienst- und Anstellungs-Prüfung ist unter andern Priestern zu Pfarrstellen für befähigt erkannt worden: K. Schabel von Gmünd.

Bei der am 20. April und den folgenden Tagen von der Prüfungskommission des Gerichtshofs für den Saalkreis vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement der Justiz ist unter Andern J. M. Bauer von Neckarfulda (seit 3 Jahren bei dem Gerichts-Notariat Gmünd angestellt) zur Uebernahme der im §. 7. der K. Verordnung vom 25. April 1839. bezeichneten Aemter dieses Departements für befähigt erklärt worden. — Bei der am 27. April bis 2. Mai vorgenommenen niederen Finanz-Dienstprüfung ist zu Bewerbung um die in §. 1. der K. Verordnung vom 10. Febr. 1837. bezeichneten Aemter des Finanz-Departements unter Andern als befähigt erkannt worden: B. Krauß von Straßdorf, D. A. Gmünd.

Allgemeine Chronik.

Ellwangen, 11. Mai. Heute sahen wir eine ganz eigenthümliche Gesellschaft von Auswanderern nach Nordamerika hier durchpassiren. Die ganze Gesellschaft bestand aus lauter Juden aus dem benachbarten Orte Oberdorf, Oberamt Neresheim. Gewahren wir sonst bei Auswanderern die höchste Dürftigkeit an Fuhren, Kleidung und sonstigem Aussehen, so sahen wir hier in Allem Wohlhabenheit; ein eleganter Omnibus führt die Gesellschaft bis an Ort und Stelle, wo die Einschiffung stattfindet; alle, insbesondere die mitgehenden hübschen Judenmädchen, stattlich gekleidet, verbunden mit einem heiteren und muntern Aussehen. Die Gesellschaft führt eine Thora auf Pergament geschrieben mit sich, die sie vor ihrer Abreise in der Synagoge zu Oberdorf feierlich einweihen ließ. Diese Auswanderer, zwölf an der Zahl, folgen ihren vor mehreren Jahren vorangegangenen Verwandten und Bekannten, die sie aufmunterten, das ersehnte gelobte Land in Nordamerika zu suchen.

Die gefürchteten Heiligen: Pancratius und Servatius sind nun vorüber, ohne diesesmal ein strenges Regiment geführt zu haben. Hr. Servatius hat zwar ein etwas mehr trüberes u. frostigeres Gesicht gemacht, doch war es, abgesehen von dem Regen, noch mit ihm auszuhalten. Hoffen wir, daß der dritte im Bunde, Hr. Bonifacius, dessen Geburts-, Regierungs- und Sterbetag auf den 5. Juni fällt, noch gelinder sein wird.

München, 16. Mai. Laut eingehenden Nachrichten aus den andern Kreishauptstädten des Landes wäre nun bereits überall die Maas Braunbier den Sommer über auf 6 kr. festgestellt.

Auch in mehreren Biergärten der Umgegend von Weimar kam es zu Scenen des Bier-Unsüßs, doch wurde die Ordnung bald und leicht wieder hergestellt.

Aus Leipzig. Der bereits seit 2 Jahren unterschlagene Brautschmuck für die Kronprinzessin von Hannover wurde durch einen eigenen Zufall zur Entdeckung geführt. Auf der diesmäligen Leipziger Messe stellte sich im Gasthose zur Stadt Rom ein vornehmer Herr ein; derselbe verlangte vom Oberkellner, daß man zu ihm einen Juwelier besorgen möchte, indem er werthvolle Pretiosen zu veräußern hätte. Der Zufall wollte es gerade, daß derjenige Juweller zu dem hohen Gaste kam, welcher vor 2 Jahren zu Hanau diesen Schmuck verfertigte. Der Juwelier gab gutwillig dem verlangten Preise nach, ging aber sogleich zur Polizei und der Gast wurde auf diese Weise überrascht; und es stellte sich also wirklich heraus, daß der mit Orden geschmückte Herr der Postmeister von Lippe-Detmold war, welcher, früher preuß. Major, als nachheriger Postmeister diesen Brautschmuck, im Werthe zu 3000 fl., unterschlug.

Coblenz, 13. Mai. Die hiesigen Agenten, welche sich mit der Ueberschiffung der Auswanderer nach Amerika befassen, sehen sich veranlaßt, alle sich zur Auswanderung vorläufig Meldenden zurückzuweisen, indem es den niederländischen Häfen durchaus an Schiffen mangelt, wodurch eine große Anzahl Auswanderer schon in den dortigen Hafenspäden zu warten genöthigt und in die größte Bedrängniß gerathen ist.

Pesth, im April. Die tausend Familien schwäbischer Einwanderer sind meistens auf den Gründen von Marienburg und Rothbach in Siebenbürgen angepflanzet worden; weitere Einwanderungen sollen in Zukunft blos gegen schriftliche Haftung großer Gutsherren stattfinden, um den Staat vor den Sorgen fremder Proletarier zu bewahren.

In Berlin sind kürzlich zwei betrübende Todesfälle vorgekommen. Ein alter armer Eisenkrämer starb plötzlich am Schlagfluß; die Erben mußten nicht recht, ob sie die Erbschaft antreten sollten, da sie wenigstens die Begräbniskosten tragen mußten. Zu ihrem Schrecken fanden sie aber unter altem Gerümpel 35,000 Thaler baares Geld und 20,000 Thlr. in Staatschuldscheinen. Dergleichen hinterließ ein einfacher Glasermeister ein Vermögen von 1½ Tonne Goldes und ein einziges Töchterlein.

Auch in Breslau hat sich ein förmlicher Clubb emancipirter Frauen organisiert, welche, gewöhnlich in Herrenkleidern, Cigarren im Munde, in bestimmten Kreisen zu treffen sind. Hier wird getanzt, wobei die Damen den auffordernden Theil bilden, gejubelt und ein Getränk aus Porter, Madeira und Champagner genossen.

In der Nähe von Köln wurden am 8. Mai blühende Kornähren gefunden.

Frankreich. Paris. Die Journale melden den Tod Vidocq's, weiland Chefs der Sicherheits-Polizei dahier. Derselbe hatte sich in der letzten Zeit nach St. Nicolas, bei Brüssel, zurückgezogen, wo er starb. Seit einem Jahre hatte er sich stark dem Branntwein ergeben, und seine geistige Fähigkeit dadurch sehr geschwächt. Wie verlautet, hat er einem Brüsseler Buchhändler merkwürdige Papiere, Bemerkungen und Nachweisungen über verschiedene Familien und Personen in Frankreich, verkauft, unter der Bedingung jedoch, daß er sie nicht eher als nach seinem Tode herausgebe, denn er hatte sich für die Bewahrung des Geheimnisses bezahlen lassen. Also steht wieder ein neuer Beitrag zur Scandalschronik in Aussicht.

Paris. In der Straße St. Honoré dahier wurde ein Mordmord mittelst Strangulirung an einer Dame begangen. Der Verdacht fällt auf einen jungen Mann, welcher über seinen Kleidern eine Blouse anhatte. Verabingung war nicht Zweck dieses Mordes: man fand Geld und Effekten der Dame unangetastet.

An den Ufern der Saone herrscht die Brandfackel von Missethättern. Sie schreiben Brandbriefe und halten ihre Drohung; auf solche Weise loberten kürzlich 6 Häuser eines Dorfes in Flammen auf.

Zu Mülhausen im Elsaß hat das Haus Heilmann-Ranz und Comp. seine Zahlungen eingestellt; 800 Arbeiter werden dadurch beschäftigungslos.

London, 12. Mai. Das Haus Beattie und Comp., eine bedeutende Firma im ostindischen und im Levantehandel, hat fallirt. Die Schulden werden auf nahezu 400,000 Pfd. (5 Mill. Gulden) berechnet.

In Folge der unruhigen Auftritte zu Clonmel in Irland wegen der Hungersnoth bot die Regierung Jedem, welcher arbeiten wolle, Arbeit gegeben 10 Pence (30 fr.) Tagelohn; die Frage ist aber, ob der Hunger oder die angeborene Arbeitsfurch des irischen Landvolks überwiegen wird. Ein Bäcker aus der Gegend von Naas erzählt, seine Tagelöhner seien mit 1 Sch. 8 Pence (1 fl.) täglich nicht zufrieden gewesen.

Griechenland. Am 26. April Abends lehnten sich in Piräus die Zöglinge der Militärschule gegen ihren Direktor, Oberst Karadja auf und zwangen ihn, sich in seiner Wohnung zu verschansen, wo sie ihn blockirt hielten. Sie luden ihre zwei kleinen zu Übungen bestimmten Geschützstücke, schlossen die Thore der Anstalt und stellten sich im Hofraume auf. Von da aus feuerten sie dann mehrere Schüsse gegen die Fenster des Commandanten, von dessen Gattin, des Marco Bozzari Tochter, fast das Opfer dieser Knabenbewegung geworden wäre. Als Grund der Bewegung wird die unbefriedigende Art ihrer Verköstigung angegeben. Der Minister ernannte darüber eine Untersuchungskommission, und da die Schuldigen wohl vor kein Kriegsgericht gestellt werden können, so dürften sie körperlich abgestraft werden.

Amerika. Die Allg. Ztg. schreibt: Wichtig für die amerikanische Zukunft und vielleicht auch für die europäische, ist der wirkliche Ausbruch des Kriegs zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Also der Krieg hat begonnen, und die amerikanischen Truppen haben Matamoros besetzt, sollen aber von den Mexikanern total geschlagen worden sein.

Abdel-Kader soll in einem Gefechte mit der Colonne des Obersten Camou, im Süden, durch einen Säbelhieb am Schenkel verwundet worden sein und durch diese Wunde die heftigsten Schmerzen leiden; als zu einem Gefangenen, konnte er aber trotz dem nicht gemacht werden.

Geld-Kurs.

Stuttgart, den 15. Mai 1846.

Fester Kurs.

Württemberg. Dukaten vom J. 1840.,

1841. u. 1842. (Reg. Bl. v. 1840.

S. 175.) 5 fl. 45 fr.

Veränderlicher Kurs.

- | | |
|---|--------------|
| 1) Andere Dukaten | 5 fl. 35 fr. |
| 2) Neue Louis'd'or | 11 fl. — fr. |
| 3) Friedrichsd'or | 9 fl. 48 fr. |
| 4) Holländische Zehngulden = Stücke | 9 fl. 54 fr. |
| 5) Zwanzigfranken = Stücke | 9 fl. 30 fr. |

Leih-Bibliothek

von J. Keller in Gmünd.

Nachstehende neu aufgenommene Bücher bilden die Fortsetzung von No. 1242.

- 1243—45. Der Escherkessen-Hauptling. Von William Kingston. 3 Bde.
- 1246—48. Pariser Liebschaften. Von Paul Feral, Verfasser der „Londoner Mysterien.“ 3 Bde.
1249. Es geht an. Ein Gemälde aus dem Leben von Almqvist.
1250. Das Grillchen auf dem Herde. Von Charles Dickens (Voz.)
- 1251—54. Gottlieb Rabener's sämtliche Werke. Neueste Ausgabe mit dem Bildnisse des Verfassers. 4 Bde.
1255. Irene. Die letzten Kämpfe des stehenden Christenthums. Ein Gedicht in 5 Gesängen von Wessenberg.
1246. Ein Name. Genrebild von Dr. Wetterberg (pseudonym Onkel Adam.)
1257. Freund Pilgram. Romantisches Lebens-Gemälde aus dem 14ten Jahrh. von E. Spindler.
1258. Die Schwärmer. Lebens- und Charakterbild aus vergangener Zeit von demselben.
1259. Hans Waldmann. Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von demselben.
1260. Die Ahnfrau. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.
1261. Iba von Lockenburg, oder die schrecklichen Folgen der Eifersucht. Historisch-romantische Erzählung aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrhunderts von Thomas Morehauser.
1262. Der Graf von Monte Cleriso. Von Alex. Dumas.
1263. Der Pfarradjunkt. Von Dr. Wetterberg (pseudonym Onkel Adam.)